Illustrierter
Film-Kurier

Kreuzritter

Ein Paramount Film
in deutscher Sprache

Paramount zeigt

die Cecil B. de Mille-Produktion

Kreuzritter

mit

Loretta Young und Henry Wilcoxon

Das Drehbuch wurde von Waldemar Young und Dudley Nichols nach Sagen und historischen Begebenheiten aus der Zeit des 3. Kreuzzuges (1189-1192) verfaßt

Regie: Cecil B. de Mille

Musik: Rudolph Kopp / Kostüme: Travis Banton / Technische Leitung: Gordon Jennings / Kamera: Victor Milner / Deutscher Dialog: H. v. Fortenbach, Helmuth Brandis / Deutsche Regie: Harry Frank

Die Darsteller

Richard Löwenherz, König von England	Henry Wilcoxon
Berengaria, Prinzessin von Navarra . . .	Loretta Young
Sultan Saladin	Jan Keith
Bartholomäus der Eremit	C. Aubrey Smith
Alice, Prinzessin von Frankreich . .	Katherine de Mille
Blondel, der Sänger	Alan Hale
Philipp von Frankreich	C. Henry Gordon
Sanch der Weise, König von Navarra . .	George Barbier

und weitere 3000 Mitwirkende



Ein Paramount Film

in deutscher Sprache



Die Kreuzzüge waren für die Geschichte des Mittelalters von äußerst einschneidender Bedeutung. Unter der Führung von frommen Eiferern, die von Land zu Land zogen und der gesamten Christenheit predigten, daß die Befreiung des gelobten Landes von den Ungläubigen eine gottgewollte Tat sei, sammelten sich Tausende und aber Tausende aus allen europäischen Ländern, um Palästina den Mohammedanern zu entreißen. Die Kreuzzüge haben, abgesehen von dem Aufleben eines starken religiösen Gefühles, zum ersten Male alle europäischen Völker zu einer gemeinsamen Aktion vereinigt. Der Blick des Abendlandes wurde in vielen Dingen wesentlich erweitert, neue Ideale bildeten sich und fanden ihren Niederschlag in der Bildung der christlichen Ritterorden. Unzählige Sagen und Legenden bereichern aus der Zeit der Kreuzzüge her die Geschichte aller europäischen Völker. Besonders der dritte Kreuzzug (von 1189–1192), in dessen Beginn der Tod des Kaisers Barbarossa fällt und der von König Richard Löwenherz von England zu Ende geführt wurde, bildet eine unerschöpfliche Quelle für mehr oder weniger glaubhafte Überlieferungen. Es ist daher nicht überraschend, daß sich der Film „Kreuzritter" auf Begebenheiten und Sagen aus dieser Periode aufbaut.

Richard Löwenherz, König von England, ist seit seiner Kindheit mit Prinzessin Alice, der Schwester des Königs Philipp von Frankreich, verlobt, macht aber keinerlei Anstalten, das von seinem Vater gegebene Eheversprechen einzulösen. Auf Drängen seines Hofes besucht Philipp mit seiner Schwester den König von England, um die Eheschließung zu erzwingen. Richard, der unter allen Umständen seine Freiheit behalten will, gelobt, sich dem Kreuzzug anzuschließen, da die Teilnehmer am Kreuzzug von sämtlichen Versprechen, Gelübden und Eiden frei werden, die nicht mit der Befreiung des Heiligen Landes zusammenhängen.

Alice beschließt, trotz ihres Mißerfolges die Fahrt nach Palästina mitzumachen. In Marseille, dem Hafen des Königsreichs Navarra, bleiben die

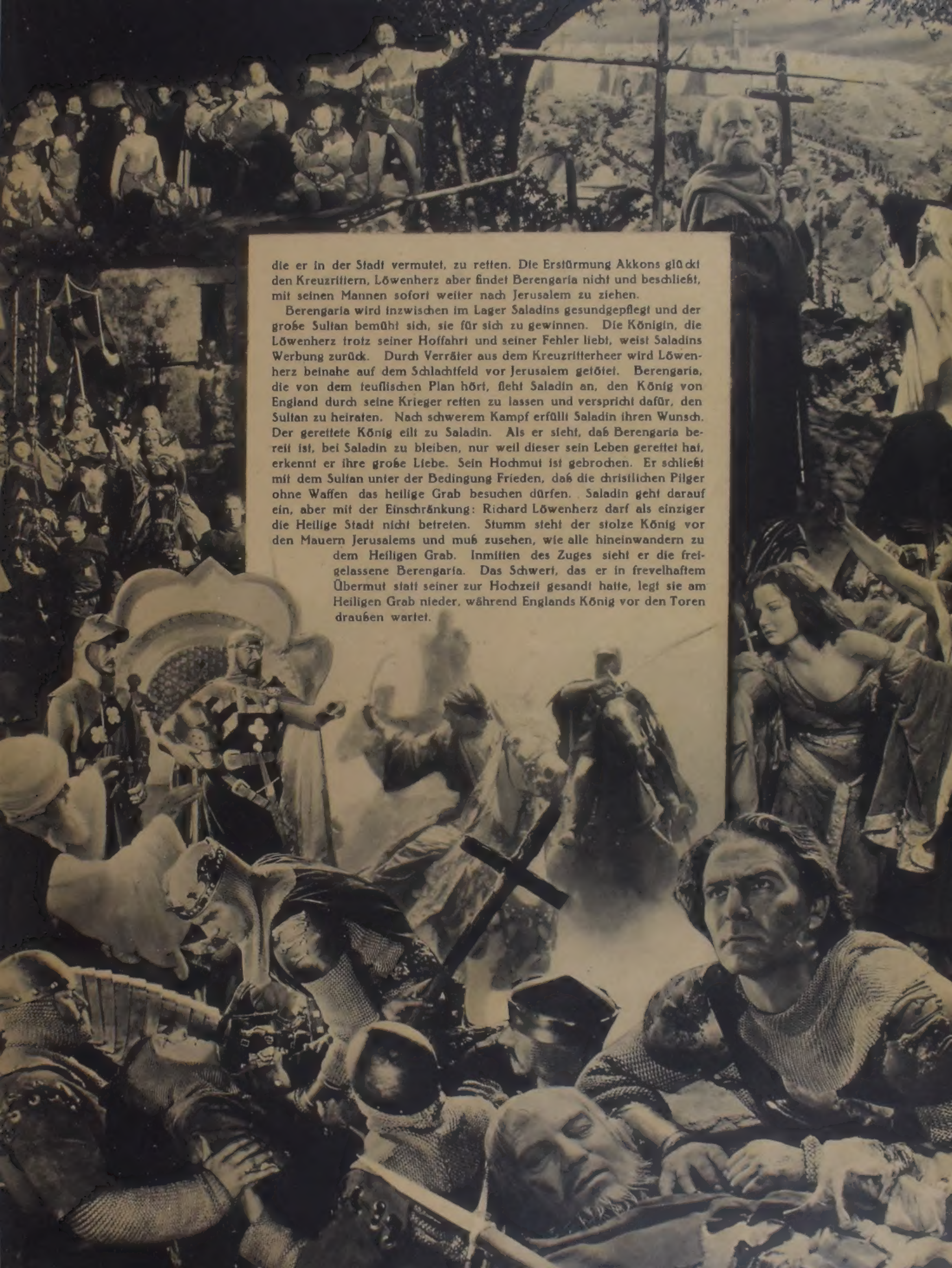






Kreuzfahrer aus Mangel an Proviant liegen, und König Sancho der Weise, sieht eine günstige Gelegenheit, Richard Löwenherz mit seiner Tochter Berengaria zu verheiraten. Richard erklärt sich notgedrungen bereit, Sanchos Forderung zu entsprechen, um den Kreuzzug zu retten. Er schickt aber an seiner Stelle seinen Getreuen Blondel mit seinem Schwert zur Trauungszeremonie. Berengaria, der fahrende Sänger vom Edelmut des Königs Löwenherz erzählt hatten, und die daraufhin eine tiefe Liebe zu ihm gefaßt hat, ist enttäuscht, als Richard nicht zur Trauung erscheint und sie nicht einmal kennenlernen will. Kurz vor der Abfahrt verliebt sich Löwenherz in Berengaria — ohne sie zu kennen. Als er hört, daß sie seine angetraute Gattin ist, zwingt er sie, den Kreuzzug mitzumachen. Löwenherz hat sich drei bittere Feinde erworben: die Frau, die er geheiratet hat; Alice von Frankreich, die sich von ihm verhöhnt glaubt und Philipp, ihren Bruder, der seine Ehre als König von Frankreich verletzt sieht.

In Akkon treffen die Führer des Keuzzugs mit Sultan Saladin zusammen, und in einer großen Auseinandersetzung erklären sich Christen und Mohammedaner den Krieg. — Berengaria wird von verschiedenen Seiten geraten, ihre Ehe rückgängig zu machen, da Löwenherz sonst von seinen Bundesgenossen verlassen würde und damit der Kreuzzug ein schmähliches Ende nehmen müßte. Sie weiß schließlich keinen anderen Rat, als ihr Leben zu opfern, um den Kreuzzug nicht auffliegen zu lassen und versucht, vor Akkon den Tod zu finden. Durch einen Zufall findet Sultan Saladin, der nach Jerusalem eilt, um Hilfe zu holen, die von einem Pfeil getroffene Berengaria und nimmt sie mit. Richard Löwenherz, von Angst um das Leben seiner Frau getrieben, macht übermenschliche Anstrengungen, um Akkon zu stürmen und Berengaria,



die er in der Stadt vermutet, zu retten. Die Erstürmung Akkons glückt den Kreuzrittern, Löwenherz aber findet Berengaria nicht und beschließt, mit seinen Mannen sofort weiter nach Jerusalem zu ziehen.

Berengaria wird inzwischen im Lager Saladins gesundgepflegt und der große Sultan bemüht sich, sie für sich zu gewinnen. Die Königin, die Löwenherz trotz seiner Hoffahrt und seiner Fehler liebt, weist Saladins Werbung zurück. Durch Verräter aus dem Kreuzritterheer wird Löwenherz beinahe auf dem Schlachtfeld vor Jerusalem getötet. Berengaria, die von dem teuflischen Plan hört, fleht Saladin an, den König von England durch seine Krieger retten zu lassen und verspricht dafür, den Sultan zu heiraten. Nach schwerem Kampf erfüllt Saladin ihren Wunsch. Der gerettete König eilt zu Saladin. Als er sieht, daß Berengaria bereit ist, bei Saladin zu bleiben, nur weil dieser sein Leben gerettet hat, erkennt er ihre große Liebe. Sein Hochmut ist gebrochen. Er schließt mit dem Sultan unter der Bedingung Frieden, daß die christlichen Pilger ohne Waffen das heilige Grab besuchen dürfen. Saladin geht darauf ein, aber mit der Einschränkung: Richard Löwenherz darf als einziger die Heilige Stadt nicht betreten. Stumm steht der stolze König vor den Mauern Jerusalems und muß zusehen, wie alle hineinwandern zu dem Heiligen Grab. Inmitten des Zuges sieht er die freigelassene Berengaria. Das Schwert, das er in frevelhaftem Übermut statt seiner zur Hochzeit gesandt hatte, legt sie am Heiligen Grab nieder, während Englands König vor den Toren draußen wartet.



Nr. 2359
Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf
Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 35
Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68